

Medienkonferenz vom 28. Mai 2013

Referat Prof. Dr. Peter-Andrew Schwarz, Präsident Gesellschaft Archäologie Schweiz

Alliance Patrimoine stellt sich vor

Wer sind wir?

Unter dem Dach von Alliance Patrimoine haben sich vier Organisationen zusammengeschlossen, die sich seit Jahrzehnten für unser kulturelles Erbe einsetzen. Das sind:

- die Gesellschaft **Archäologie Schweiz**, kurz AS. Bei der AS handelt es sich einerseits um Fachleute und andererseits um Personen, die allgemein an der Archäologie interessiert sind. Ziel der AS ist es, die archäologische Erforschung der Schweiz zu unterstützen und das Fachgebiet allen Interessierten näher zu bringen. Im Moment befassen wir uns zum Beispiel mit der Herausgabe einer Sondernummer unserer Zeitschrift Archäologie Schweiz, welche die archäologische Geschichte des Kantons Zug zum Inhalt hat. Diese allgemein verständliche und reich illustrierte Zwischenbilanz zur Archäologie im Kanton Zug wird im Juni dieses Jahres erscheinen.
- die **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte**, kurz GSK, stellt in Zusammenarbeit mit den Kantonen die wissenschaftliche Bestandsaufnahme der Kunst- und Baudenkmäler sicher. Die GSK ist Herausgeberin zahlreicher bekannter und beliebter Publikationen. Dazu gehören auch mehrere Kunstführer-Reihen sowie die international renommierte Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz».
- die **Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung**, kurz NIKE, sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Anliegen des kulturellen Erbes und vertritt die Interessen der Kulturgüter-Erhaltung gegenüber der Politik. NIKE koordiniert unter anderem die Aktivitäten, die im Rahmen der Europäischen Denkmaltage stattfinden. Die diesjährigen Tage des Denkmals finden am 7. und 8. September 2013 statt und sind dem Thema «Feuer Licht Energie» gewidmet.
- der **Schweizer Heimatschutz**, kurz SHS, setzt sich sowohl für den Erhalt von Baudenkmälern aus verschiedenen Epochen ein, als auch für die Förderung zeitgemässer, guter Baukultur. Der Schweizer Heimatschutz vergibt unter anderem den bekannten Wakkerpreis. Mit dem Wakkerpreis werden politische Gemeinden ausgezeichnet, die im Bereich der Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen erbringen, dieses Jahr z.B. Sion. Am 23. August 2013 eröffnet der SHS sein öffentliches Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah in Zürich.

Alliance Patrimoine vertritt 92'000 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Sie alle setzen sich in verschiedenen Vereinigungen, Organisationen und Institutionen für die Bewahrung unseres kulturellen Erbes ein. Die Trägerorganisationen stehen in einem konstruktiven Austausch mit der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamts für Kultur und mit den kantonalen Fachbehörden.

Jede der vier Trägerorganisationen hat ihre Stärken und Erfahrungen im Bereich des Erhalts unseres Kulturguts. Diese Kräfte wollen wir nun bündeln und uns gemeinsam in den gesamtgesellschaftlichen Diskurs einbringen. Wir wollen uns in den politischen Debatten engagieren und dafür sorgen, dass die Interessen unseres kulturellen Erbes berücksichtigt werden, wenn die Schweiz die Herausforderungen der Zukunft anpackt.

Alliance Patrimoine kann und will dabei weder die erwähnten Trägerorganisationen ersetzen – noch die vielen anderen Organisationen, die sich für unsere materiellen und immateriellen Kulturgüter engagieren. Es geht uns um eine konstruktive Zusammenarbeit und – wie bereits gesagt – um eine Bündelung der Kräfte.

Was wollen wir?

Alliance Patrimoine versteht sich als Anwältin des kulturellen Erbes der Schweiz. Dieses Erbe bildet eine der Grundlagen für die kulturelle, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung der Schweiz. Wir sind überzeugt, dass ein echter und nachhaltiger Fortschritt nur möglich ist, wenn das kulturelle Erbe unseres Landes gebührend berücksichtigt wird.

Wir wollen, dass die Erhaltung unserer materiellen und immateriellen Kulturgüter von der Politik und von der Öffentlichkeit als gleichberechtigtes Anliegen wahrgenommen wird. Um dies zu erreichen, wollen wir im Dialog mit anderen Interessensgruppen und über die Parteigrenzen hinweg an zukunftssträchtigen Lösungen arbeiten.

Wir sind überzeugt, dass eine sorgfältige Abwägung der Interessen immer zu Lösungen führt, die den Fortschritt zulassen, ohne unser vielfältiges kulturelles Erbe unwiederbringlich zu zerstören.

Nun wird Ihnen Frau Nicole Bauermeister, Direktorin der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, die Bedeutung und Bedrohung des kulturellen Erbes der Schweiz genauer darlegen. Frau Bauermeister spricht Französisch. Sie finden das Referat aber auch auf Deutsch in Ihren Unterlagen.